

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 10

Rubrik: Humoristisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stunden sind so eingeteilt, daß je einer theoretischen Stunde eine Stunde der praktischen Anweisung des vorher Gehörten folgt. Durch diese nochmalige Verarbeitung des Stoffes prägen sich dem Kursteilnehmer die Vorgänge lebhafter ein. Einen besonderen Vorzug des Werkchens bilden die zahlreichen anschaulichen und klaren Abbildungen, die es dem Nothelfer ermöglichen, bei Unglücksfällen sich

schnell über die zu treffenden Maßnahmen zu unterrichten oder sich auch an vergessene Verbände usw. wieder zu erinnern. Der Blumefache Samariterleitfaden hat sich nicht nur bei Sanitätskolonnen, Männerhilfs- und Samaritervereinen, Feuerwehren, Betrieben mit größerer Arbeiterschaft usw. gut bewährt, sondern vor allem auch im Eisenbahndienste.

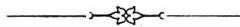


Humoristisches.

Ein Nasenblutenmittel. Gegen Nasenbluten empfiehlt der Schweizer Feldarzt Hans von Gersdorffs (1551) folgendes als ein gutes Mittel: „Klebe auf ein rundes Papierstück vier aufrechtstehende Kerzen und zünde sie an; lege das Papier auf die Brust, stülpe ein Glas über die Kerzen, so verlöschen dieselben, das zeucht das Blut alles zu ihm als ein Schröpfkopf.“

Erkannt. Tanel, wo kommst du her? — Hob gemacht a Geschäft. — Was vor a Geschäft host du gemacht? — Hob mich versichert gegen Feuer und Hagel. — Gott, der Gerechte! Gegen Feuer, das versteh' ich; aber wie machst du Hagel?

Unbedacht. A.: „Lassen Sie Ihren Sohn nur nicht studieren!“ — B.: „Aber warum denn nicht?“ — A.: „Der Ueberfüllung wegen. Es ist wirklich ein Skandal, was sich jetzt für Gelichter an die Gymnasien drängt! Früher war es anders. Zu meiner Zeit hat nicht jeder Löl studiert — ich war der einzige aus dem ganzen Bezirk!“



Verbandmaterial.

Die äußerst lebhafteste Nachfrage nach Samariter-Übungsmaterial hat bereits in den ersten Tagen den vorhandenen Vorrat erschöpft.

Es ist uns daher für den Augenblick unmöglich, weitere Bestellungen zu berücksichtigen.

Bern, den 15. Mai 1914.

Zentralsekretariat des schweiz. Roten Kreuzes.



An die Vorstände der Samaritervereine.

Herr Dr. med. Fr. Uhlmann, leitender Arzt des „Kurhaus-Sanatorium Schönfels“, Zugerberg, teilt uns mit, daß er bereit sei, in Samariter- und Rot-Kreuz-Vereinen gegen Rückvergütung der effektiven Reisespesen über folgende Themata zu sprechen:

1. Die Geisteskrankheiten, ihr Wesen, soziale Bedeutung und Bekämpfung.
2. Ausbildung der Rot-Kreuz-Mannschaft in Friedenszeiten.
3. Wirkungen des Höhenklimas.